

Das Letzte

## » **Alles außer Fußball (19): Frauenfußball** «

von Christian Schütte

Jetzt heißt es tapfer sein. Ungerechtigkeit des Schicksals ertragen. Und ja - auch die Ignoranz und Hämie mancher Herren aus der internationalen Presse.

Hier geht es um die tiefen nationalen Demütigungen, die ein Sport zufügen kann. In einem Flügelwort des englischen Ausnahmeathleten Gary Lineker: "Frauenfußball ist ein einfaches Spiel: 22 Spielerinnen jagen einem Ball hinterher, und am Ende gewinnt immer Deutschland."

Früher zum Beispiel gewann immer Bergisch-Gladbach, die unvergessene SSG 09, deutscher Rekordmeister und zweimaliger Welpokalsieger. In diesem Frühjahr waren nur noch Spezialisten in der Lage, das DFB-Pokalfinale (Turbine Potsdam - 1. FFC Frankfurt) zu unterscheiden vom Uefa-Cup-Finale (1. FFC Frankfurt - Turbine Potsdam) sowie vom Bundesligafinale (Turbine Potsdam - 1. FFC Frankfurt).

Womit allerdings auch einmal mehr die brisante philosophische Streitfrage aufgeworfen war, die Frauenfußball seit jeher überschattet: Wenn zwei das gleiche Spiel spielen - ist es dann eigentlich dasselbe?

Natürlich nicht. Wenn auch irgendwie schon.

**Deutschland ist Frauenfußballweltmeister, und auch die Kanzlerin ("Ich sehe keinen Grund, warum Männer nicht das Gleiche leisten können wie Frauen.") unterstützt das DFB-Projekt, die Frauenfußball-WM 2011 nach Deutschland zu holen.** Es sind also nur noch fünf Jahre, bis wir gute Gastgeber sein werden, die Welt bei Freunden begrüßen und am Schluss mit 22 Spielerinnen ins Finale kommen. Die Welt muss dann leider wieder tapfer sein.

Quelle: Financial Times Deutschland 06.07.2006